



CDU

>> *intern*

E 10589



Herzliche Einladung zur kreisweiten 70 Jahre Jubiläumsfeier der CDU
am Donnerstag, 8. Oktober 2015, 19.00 Uhr in Furtwangen, Kath. Pfarrzentrum,
Am Kirchberg 6, mit Jesuiten-Pater Klaus Mertes SJ, Direktor des Kollegs St. Blasien

Dr. Andreas Schwab MdEP

Schwab, Feld und Schmieding diskutieren über den Euro

Bei einer Veranstaltung der Konrad Adenauer Stiftung Freiburg, die auf Initiative des südbadischen Europaabgeordneten Andreas Schwab zu Stande kam, diskutierte der Europapolitiker mit dem Chefvolkswirt der Berenberg Bank, Dr. Holger Schmieding sowie dem Direktor des Walter Eucken Instituts und Freiburger Wirtschaftsweisen Prof. Dr. Lars P. Feld. Im Fokus standen dabei die Zukunft der gemeinsamen Währung und die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank. Der Zeitpunkt der Diskussion war hochaktuell, was sich auch am Besucherzustrom zeigte: über 200 Zuhörerinnen und Zuhörer kamen am Tag nach dem griechischen Referendum in die Freiburger Universität.

Einigkeit bei der Mandatserfüllung, Dissens bei den Instrumenten

Die drei Diskussionsteilnehmer waren sich einig, dass die EZB ihren alleinigen Auftrag, Preisstabilität herzustellen, voll

gramm zum Ankauf von Staatsanleihen von Krisenstaaten bereits außerhalb deren Mandats. Um diesen Punkt entwickelte sich eine engagierte Diskussion zwischen den beiden Finanzexperten - denn laut Schmieding wäre ohne dieses Programm die Situation heute mit dem drohenden Ausscheiden eines Mitglieds der Eurozone deutlich gefährlicher und unkalkulierbarer als sie dank des engagierten Handelns der EZB heute sei.

Warnungen vor überstürzten Handlungen in der aktuellen Krise

„Noch nie waren sich 18 Eurostaaten so einig, wie in der aktuellen Situation“, fasste Andreas Schwab die Stimmung um die aktuellen Verhandlungen mit Griechenland zusammen. Das Ziel bleibe bestehen, die Eurozone geschlossen zu halten, aber es gebe auch Grenzen: „Solidarität ist keine Einbahnstraße und die europäische Politik kein ‘wünsch dir was’ Spiel“, sagte der



»Nur wenn die Rahmenbedingungen in einem Land stimmen, wird es für Investoren attraktiv«, sagt der südbadische Europaabgeordnete Andreas Schwab.

nes Ausscheidens Griechenlands für überschaubar halte, bestehe weiterhin ein Risiko, das heute niemand endgültig absehen könne. „Wäre ich Referent im Finanzministerium und würde auch nur eine geringe Chance auf eine Einigung erkennen, würde



Allein Strukturreformen können Griechenland helfen, darin waren sich Holger Schmieding, Andreas Schwab und Lars P. Feld (von links) einig. Redakteur Jörg Buteweg (zweiter von rechts) moderierte die Runde.

und ganz erfülle. Wie Holger Schmieding anmerkte besser, als dies der Bundesbank je gelungen sei. Uneins waren Schwab, Feld und Schmieding jedoch bei der Bewertung, welche Instrumente die EZB zur Erfüllung dieses Auftrages genau nutzen solle. Lars Feld sah Teile der EZB Politik, insbesondere das so genannte OMT Pro-

südbadische Abgeordnete. Selbstverständlich respektiere man das demokratische Votum des griechischen Volkes - nur gebe es eben auch noch 18 weitere Demokratien in der Eurozone. Trotzdem mahn-ten alle drei Podiumsteilnehmer zur Besonnenheit: auch wenn man die Folgen ei-



Auf Einladung von Thomas Wolf von der Konrad Adenauer Stiftung Freiburg (von links) diskutierten an der Universität Freiburg der südbadische Europaabgeordnete Andreas Schwab, der Chefvolkswirt der Berenberg Bank, Dr. Holger Schmieding und der Direktor des Walter Eucken Instituts und Freiburger Wirtschaftsweisen Prof. Dr. Lars P. Feld, über den Euro und seine Zukunft.

ich dem Finanzminister empfehlen weiter zu verhandeln“, so Lars Feld. Doch genau diese letzte Chance auf eine mögliche Einigung sahen Schwab, Feld und Schmieding zunehmend schwinden. Momentan seien es alleine die Notkredite der EZB, die es den griechischen Sparern ermöglichen, dass überhaupt noch Geld aus den Automaten komme und damit das Land vor dem Zusammenbruch bewahre. „Die EZB wartet auf eine Entscheidung der europäischen Politik, wie es weitergeht, denn diese Entscheidung kann nur von der Politik und nicht von der Zentralbank getroffen werden“, machte Schmieding deutlich. Den Vorwurf, diese Kredite würden der Staatsfinanzierung dienen wiesen sowohl Schmieding als auch Feld zurück: denn die



SIEGEL
Malerbetrieb GmbH
Bau-Center



Siegel
FLOOR



SIEGEL
Karosseriebau / Autolackiererei

Steinkirchring 56 · 78056 Villingen-Schwenningen

Tel. 0 77 20 / 95 89 42 · Fax 0 77 20 / 95 89 44 · Mobil 01 70 / 29 54 112

Summen der Kredite entsprächen exakt den Summen, die in Griechenland an den Bankautomaten abgehoben würden.

Nur Strukturreformen können nachhaltiges Wachstum ermöglichen

Einig waren sich Volkswirte und Abgeordneter jedoch, dass die Krise in Griechenland am Ende nicht durch Geldpolitik sondern nur durch Strukturreformen gelöst werden könne. „Nur wenn die Rahmenbedingungen in einem Land stimmen wird es für Investoren attraktiv - und genau da liegt der Kern des Problems in Griechenland“, so Andreas Schwab. Auch Holger Schmieding sah hier den wichtigsten Handlungsbedarf und merkte an, dass mehr noch als Einsparvorgaben eine Reform des verkrusteten Arbeitsmarktes das sei, was das Land mit am dringendsten benötige. Lars Feld verwies insbesondere auf die hohe Zahl von Kartellen innerhalb der



alles-zum-bauen.de

griechischen Wirtschaft. „Wir sollten nicht darüber diskutieren, welche konkrete Branche in Griechenland gefördert werden sollte, sondern den Rahmen setzen, dass sich Wachstum nachhaltig entwickeln kann.“ <<<

1,8 Mrd. Euro EU-Mittel für ländlichen Raum in Baden-Württemberg!

Die Europäische Kommission hat kürzlich das baden-württembergische Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum (ELER) genehmigt. Bis 2020 erhält Baden-Württemberg nun mehr als 1,8 Mrd. Euro aus dem EU-Haushalt, um Projekte für nachhaltige und umweltschonende Bewirtschaftung und ländliche Entwicklung zu bezuschussen. Das Programm kann einen wichtigen Beitrag leisten, um Arbeits- und

Ausbildungsplätze mittelbar zu schaffen und zu sichern, sowie den ländlichen Raum insgesamt zu stärken. Darüber hinaus stellen die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft, als auch der demographische Wandel bei uns in Baden-Württemberg dauerhafte Herausforderungen dar. Umso mehr freue ich mich, dass die Förderung von Entwicklungsprojekten nun gesichert ist, die zur Bewältigung dieser

Schwierigkeiten beitragen werden. Seit über 50 Jahren stellt die Agrarpolitik einer der wichtigsten Politikbereiche der Europäischen Union dar. Deshalb wird seither ein großer Teil des EU-Haushalts darauf verwendet. Ohne diese Förderung stünden die Landwirtschaft und viele ländliche Gebiete in Deutschland vor noch größeren wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen als heute. <<<

Weniger Bürokratie: Wir brauchen effektivere EU-Gesetze!

Viele Bürgerinnen und Bürger äußern sich oft kritisch gegenüber der europäischen Bürokratie und „Regelungswut“. Zum Teil ist das auf Irrtümer und ein falsches Bild von der tatsächlichen Arbeit der EU zurückzuführen. Aber auch auf europäischer Ebene müssen wir selbstkritisch hinterfragen, ob die EU wirklich nur dann tätig wird, wenn ein Mehrwert gegenüber nationalen Maßnahmen geschaffen werden kann.

Aus diesem Grund hatte Jean-Claude Juncker bereits in seinem Wahlkampf als EVP-Spitzenkandidat für eine bessere

Rechtsetzung auf EU-Ebene geworben. Nun hat die Europäische Kommission ein Reformvorschlag vorgelegt, mit dem gewährleistet werden soll, dass neue EU-Regeln nur beschlossen werden, wenn sie auch wirklich benötigt werden. Dem Vorschlag zufolge sollen die europäischen Gesetzgeber - Kommission, EU-Parlament und Rat - die Folgen von neuen Vorschriften sehr genau unter die Lupe nehmen. Im Übrigen sollen auch die beste-



henden Gesetze regelmäßig geprüft werden.

Schon seit längerem fordere ich, nicht alle Energie auf neue Regeln zu verwenden. Stattdessen sollte stärker geprüft werden, ob die bereits existierenden Vorschriften in nationales Recht umgesetzt und überall einheitlich angewandt werden. In diesem Sinne ist der Kommissionsvorschlag ein höchst willkommener Beitrag zum Bürokratieabbau und zur Prioritätensetzung der EU! <<<



Anspruchsvolle Edelstahlrohre und Komponenten – aus Achern in alle Welt

Rohre für Abgasanlagen, Trinkwasserinstallation, Haushaltsgeräte oder Wasserentsalzungsanlagen – sie alle haben eines gemeinsam: Die fischer group aus Achern produziert sie weltweit. Vom gewalzten Blech bis zum komplex geformten Bauteil. In höchster Qualität und bester Verarbeitung. **Einfach glänzend.**

fischer Edelstahlrohre GmbH
fischer Rohrtechnik GmbH
fischer Maschinentechnik GmbH
fischer eco solutions GmbH

www.fischer-group.com

Im Gewerbegebiet 7
77855 Achern-Fautenbach
Germany

Tochterunternehmen in Kanada | Südafrika | Mexiko | USA | Österreich | China | Uruguay

Tel. +49 (0)7841-6803-0
Fax +49 (0)7841-22530
sales@fischer-group.com



WWW.FRANK-KONSORTEN.DE

Breitbandausbau: EU gibt grünes Licht für Milliarden-Förderung!

Um die ländlichen Regionen mit schnellem Internet zu versorgen, will Deutschland den Breitbandausbau in den kommenden Jahren mit 3 Mrd. Euro fördern. Zunächst muss aber die EU-Kommission untersuchen, ob die geplanten Beihilfen den fairen Wettbewerb zwischen Unternehmen verfälschen und der Wirtschaft schaden.

Staatliche Beihilfen dürfen aber bewilligt

werden, wenn sie tatsächlich im Interesse der Gesellschaft und der Wirtschaft als Ganzes liegen.

Erfreulicherweise hat die Europäische Kommission nun entschieden, dass die Pläne im Einklang mit den europäischen Beihilferegeln stehen. Durch die Genehmigung erhalten private Anbieter und Gemeinden die Möglichkeit, Fördergelder für ein Gebiet zu beantragen, wenn in diesem

nur ein grundlegender Breitbandzugang verfügbar ist und für die nächsten drei Jahre auch keine privaten Investitionen geplant sind.

Der schnelle Ausbau und die staatliche Förderung werden einen wichtigen Beitrag zur Schaffung eines echten digitalen Binnenmarkts leisten. Einem deutlich schnelleren Internet in ländlichen Regionen steht so gut wie nichts mehr im Wege!

Gleiche Rechte bei der Online-Buchung!

Europäische Verbraucher, die sich über das Internet ihre Pauschalreise selbst zusammenstellen und buchen, erhalten künftig den gleichen Schutz wie Reisende, die das über ein Reisebüro tun. Denn das Europäische Parlament hat die Regeln

für solche Reisen an das digitale Zeitalter angepasst. Mittlerweile haben wir eine vollkommen andere Praxis hinsichtlich der Buchung von Reisen. Heutzutage wird immer mehr online abgewickelt.

Zu den Neuerungen des Gesetzes gehören zum einen verbesserte Stornierungsrechte, wenn im Nachhinein der Preis um mehr als acht Prozent steigt - in Deutschland besteht schon jetzt bei Preiserhöhungen von fünf Prozent ein Rücktritts-

recht. Zum anderen bringt es bessere Informationen über Preise und Zusatzkosten und eine strengere Haftung der Anbieter geben, wenn die vertraglichen Reiseleistungen unzureichend erfüllt werden. Schließlich besteht bei Unmöglichkeit einer pünktlichen Rückreise ein Anspruch auf bis zu drei Tage Unterbringung. Die neuen EU-Regeln begrüße ich sehr, da dadurch die Transparenz von Pauschalreisen deutlich gestärkt wird! <<<

„Mit der Rosinenpickerei muss Schluss sein“

EU-Kommissar Hahn und EU-Abgeordneter Schwab sprechen in Singen zu den Auswirkungen der Schweizer Masseneinwanderungsinitiative

Eine Partnerschaft zwischen der EU und der Schweiz auf Augenhöhe und Schluss mit der „Rosinenpickerei“: Das forderten übereinstimmend die Redner in Singen bei der Informationsveranstaltung des CDU-Kreisverbandes Konstanz in der Bildungsakademie der Handwerkskammer. Mit Johannes Hahn, dem österreichischen EU-Kommissar für Nachbarschaftspolitik und Erweiterungsverhandlungen, sowie dem südbadischen EU-Abgeordneten Andreas Schwab kamen zwei ausgewiesene Fachleute in Sachen Schweiz nach Singen. Im Mittelpunkt des Abends standen zum ei-

nen die Auswirkungen das Ergebnis des Schweizer Masseneinwanderungsinitiative und die damit verbundenen Folgen für die bilateralen Beziehungen zwischen den Eidgenossen und der EU. Zum anderen ging es um die derzeitigen Verhandlungen über ein institutionelles Rahmenabkommen.

Andreas Schwab zeigte auf, dass der wirtschaftliche Austausch über die Grenzen hinweg mit der Schweiz natürlich viele Vorteile bringe, „aber jeden Monat gibt es ein Beispiel, dass die Menschen hier irgendwann die Nase voll haben von Son-

derregelungen“, so der EU-Abgeordnete. Es sei nun ein einheitlicher Rahmen nötig, um die nachbarschaftlichen Beziehungen zu regeln und zu fördern. Derzeit gebe es über 100 bilaterale Abkommen mit der Schweiz. „Wir können eine weitere Rosinenpickerei, wie bei der Masseneinwanderungsinitiative nicht akzeptieren. Wir werden klar und deutlich sagen, dass Verträge einzuhalten sind, und die Schweiz sollte unsere Entschlossenheit nicht unterschätzen“, unterstrich Schwab. Das Abkommen mit der Schweiz über die Personenfreizügigkeit sei eines der ersten gewesen und diese könne nicht aus dem Gesamtpaket herausgelöst werden. „Wer dieses Paket aufschnüren will, der muss wissen, dass damit das Gesamtpaket zerstört wird“, brachte es Schwab auf den Punkt.

Er wolle auf Parlamentsseite alles dafür tun, dass der Europäische Gerichtshof (EuGH) letztentscheidend in Streitfragen zwischen der EU und der Schweiz die Urteile fällt. „Wenn die Schweizer Seite Angst vor fremden Richtern hat, können am EuGH gerne Schweizer Richter mitentscheiden. Letztlich stehe doch die Frage im Vordergrund, was ist Recht und was nicht. Schwab stärkte der Kommission und Johannes Hahn den Rücken für die laufenden Verhandlungen, „wenn wir diesen prinzipienorientierten Weg gehen, dann müssen wir ihn auch durchziehen.“

EU-Kommissar Johannes Hahn wies in seinem Impulsvortrag darauf hin, dass die Bereitschaft in der EU, Ausnahmen zuzulassen, immer geringer werde. Er respek-



hässler

**Werkstätten für
Holz • Glas • Kunststoff • Metall**

Schreinerei - Fensterbau - CNC Bearbeitung

78052 VS-Villingen

Telefon (07721) 88568-0

www.haessler-gmbh.de

Schwenningerstr. 20

Telefax (07721) 88568-20

email: info@haessler-gmbh.de



Sprachen über die Auswirkungen der Schweizer Masseneinwanderungsinitiative: Von links der EU-Abgeordnete Andreas Schwab, der österreichische EU-Kommissar Johannes Hahn und der Landtagsabgeordnete Wolfgang Reuther.

tiere die Entscheidung der Schweizer zur Masseneinwanderung, „umgekehrt müssen wir nun schauen, wie sich die Vertragslage gestaltet.“ Ziel müsse sein, dass sich die Dinge zum Besseren entwickeln. Viele EU-Kritiker würden auf die Schweiz blicken und toll finden, was die Eidgenossen so machen. „Aber so kann ein Zusammenwirken nicht funktionieren, das Gesamtpaket muss stimmen und eine Sinnhaftigkeit da sein“.

Die Mobilitätsfreiheit sei eine der fundamentalsten Prinzipien und Hahn rückte kurz die Beziehung zurecht. „Letztlich muss man sehen, dass es hier nicht um ein Verhältnis zwischen zwei Staaten geht, sondern zwischen einem Staat und einem multilateralen Erfolgsprojekt mit 500 Millionen Bürgerinnen und Bürgern.“

Derzeit werde versucht, in gemischten Ausschüssen die unterschiedlichen Rechtsauffassungen in Einklang zu bringen. Problem sei, dass es momentan keine Schiedsverfahren gebe, um Auffassungsunterschiede zu entscheiden. Deshalb sei ein institutioneller Rahmen so wichtig. „Von Seiten der EU sind wir zwischenzeitlich der Ansicht, dass neue Verträge zur weiteren Schweizer Binnenmarktteilnahme vom Abschluss eines institutionellen Rahmenabkommens abhängig gemacht werden müssen“, sagte Hahn. Angesichts der bevorstehenden Wahlen im Oktober in der Schweiz würden die Verhandlungen nur zögerlich geführt und Hahn bedauerte, dass von Seiten der Eidgenossen eine An-

stitutioneller Rahmen so wichtig. „Von Seiten der EU sind wir zwischenzeitlich der Ansicht, dass neue Verträge zur weiteren Schweizer Binnenmarktteilnahme vom Abschluss eines institutionellen Rahmenabkommens abhängig gemacht werden müssen“, sagte Hahn. Angesichts der bevorstehenden Wahlen im Oktober in der Schweiz würden die Verhandlungen nur zögerlich geführt und Hahn bedauerte, dass von Seiten der Eidgenossen eine An-

erkennung des europäischen Gerichtshofes und dynamische Übernahmen von EU-Recht nicht möglich war.

In der anschließenden Diskussion, die vom Kreisvorsitzenden Willi Streit geleitet wurde, kamen einige Punkte wie der grenzüberschreitende Schwerverkehr, die Probleme der deutschen Handwerker im Grenzgebiet, aber auch der Fluglärm auf den Tisch. „Die Grenze ist zwar de facto weg, aber in den Köpfen ist sie dramatisch hochgezogen worden“, meinte der Gailinger Bürgermeister Heinz Brennenstuhl. Der Landtagsabgeordnete Wolfgang Reuther machte deutlich, dass man in der Grenzregion zwar auf ein gutes Miteinander angewiesen sei, aber gleichwohl sei es ein wichtiges Anliegen, nicht nur dem einen das Feld zu überlassen. „Und das ist eine Methode, die wir immer wieder feststellen“, kritisierte Reuther die Schweiz. Mittlerweile seien es nicht nur kleine Nadelstiche, die vom Nachbarn gesetzt würden, er sprach von einer deutlichen Überstrapazierung und Reizungen. Für Reuther sei spannend, wie die Eidgenossen im Zuge der Verhandlungen die Quoten in den unterschiedlichen Berufsgruppen bewerten und nannte als Beispiel den Pflegebereich. „Bitte führen sie die Auseinandersetzung mit Standhaftigkeit“, appellierte er an den EU-Kommissar. <<<

Thosten Frei MdB

Verkehrspolitische Gespräche zum Lückenschluss zwischen B523 und B33

Die Wahrscheinlichkeit steigt, dass der Lückenschluss zwischen der B 523 und der B 33 nördlich von VS-Villingen nach über 30 Jahren Wartezeit in absehbarer Zeit doch noch fertig gestellt wird. Dieses positive Signal erhielten die Mitglieder der Interessengemeinschaft Lückenschluss Anfang Juni im Rahmen verschiedener Ge-

spräche mit Verkehrspolitikern, die sich intensiv mit der Aufstellung des für das Projekt maßgeblichen Bundesverkehrswegeplans 2015 befassen.

Auf Initiative und Einladung von Thorsten Frei nutzten Thomas Albiez, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg,

Landrat Sven Hinterseh, der Oberbürgermeister von Villingen-Schwenningen Dr. Rupert Kubon und Bürgermeister Michael Rieger aus St. Georgen die Gespräche im Bundesverkehrsministerium (BMVI) und im Bundestag, um die Bedeutung des Lückenschlusses für die Menschen, die Unternehmen und den Tourismus in der Region mit guten Argumenten auch in Berlin zu untermauern. Schließlich laufen derzeit die Beratungen zum neuen Bundesverkehrswegeplan, der voraussichtlich im Herbst 2015 veröffentlicht wird und festlegt, welche Straßenbaumaßnahmen des Bundes in den kommenden 15 Jahren eine Chance auf Realisierung haben.

Sowohl Norbert Barthle, der als Parlamentarischer Staatssekretär im BMVI für Baden-Württemberg zuständig ist, als auch Steffen Bilger (CDU) und Annette Sawade (SPD), die als Verkehrsexperten ihrer Fraktionen im Verkehrsausschuss des Bundestages vertreten sind, bescheinigten dem zweiten Bauabschnitt der B 523 aufgrund des zu erwartenden hohen wirtschaftlichen Verkehrswertes sehr gute Realisierungschancen. Denn gerade der

Fortsetzung auf Seite 6



V.l.n.r.: IHK-Hauptgeschäftsführer Thomas Albiez, St. Georgens Bürgermeister Michael Rieger, der Ludwigsburger CDU-Verkehrsexperte Steffen Bilger MdB, Dr. Rupert Kubon, Oberbürgermeister von Villingen-Schwenningen, Thorsten Frei und Landrat Sven Hinterseh im Bundestag bei einem Gespräch zum Lückenschluss B523/B33 Thorsten Frei beim Jahressymposium des Bundesverband der Schuh- und Lederwarenindustrie in Berlin

Fortsetzung von Seite 5

Ausbau bzw. die Schließung bestehender Lücken im Straßennetz soll künftig einer der Schwerpunkte in der deutschen Verkehrspolitik sein.

Thorsten Frei war sichtlich erfreut über die Offenheit der Gesprächspartner gegenüber den Bedürfnissen der Bedarfsträger vor Ort. Er hofft, dass diese grundsätzliche Offenheit für Argumente auch beim zweiten großen Straßenbauprojekt in seinem Wahlkreis, dem Ausbau der B27 im Süden, dem er sich ebenso verschrieben hat, auf die Resonanz der Verkehrsplaner stößt. <<<



**FLUCK
HOLZBAU** GmbH
www.holzbaum-fluck.de

So geht Holzbau

- Zimmerei / Innenausbau
- Holzhausbau / Hallenbau
- Modernisierungskonzepte
- Bedachungen
- Zellulose Dämmtechnik
- Photovoltaik

...freia Dich drauf!

D-78176 Blumberg
Vogelherd 21 - fon: +49 (0) 77 02 / 47 98 399

Schulklassen aus der Region zu Besuch bei Thorsten Frei im Berliner Reichstag

In den vergangenen Wochen stand Thorsten Frei an verschiedener Stelle interessierten Schülerinnen und Schülern aus der Region, die mehrheitlich im Rahmen ihrer Abschlussfahrten in der Bundeshauptstadt weilten, zu ausführlichen Gesprächen unter politischen Gesichtspunkten zur Verfügung. Neben der gesamten zehnten Klassenstufe des Realschulzugs des Otto-Hahn-Gymnasiums aus Furtwangen sprach Thorsten Frei auch mit Schülern einer 10. Klasse der Viktor-von-Scheffel-Schule aus Blumberg, der 10. Klasse der Realschule am Salinensee aus Bad Dürkheim sowie der 11. Klasse der St. Ursula Schulen Villingen-Schwenningen über seine Aufgaben im Deutschen Bundestag. Neben den allgemeinen Abläufen im parlamentarischen Betrieb diskutierten Thorsten Frei mit seinen Gästen aus dem Schwarzwald die wesentlichen politischen Entwicklungen in

Deutschland und Europa sowie ihre Auswirkungen auf den eigenen Landkreis. Bei allen Gesprächen spielten die Krisen in Griechenland und der Ukraine, die auf Europa zurollende Flüchtlingswelle sowie die vom Bundesverfassungsgericht eingeforderte Erbschaftssteuernovelle eine zentrale Rolle. Letztere nutzte Thorsten Frei als anschauliches Beispiel, an dem man sehr schön sehen kön-



Schüler der Viktor-von-Scheffel-Schule aus Blumberg zusammen mit Thorsten Frei im Berliner Reichstag



Schüler des Realschulzugs der Otto-Hahn-Gymnasiums aus Furtwangen zusammen mit Thorsten Frei im Bundestag

ne, wie gerade auch Bundesthemen mit voller Wucht unmittelbare Auswirkungen in der Region mit sich bringen können. Schließlich sei die Novelle für ihn von höchster Bedeutung für den gesamten Schwarzwald mit seinen starken mittelständischen und familiengeführten Unternehmen. Aus seiner Sicht braucht die Region eine Regelung, die keine Substanz aus den Unternehmen zieht, um auch künftig am Weltmarkt wettbewerbsfähig zu sein und Arbeitsplätze in unserer Region zu sichern. <<<



Thorsten Frei in Berlin im Gespräch mit Schülern der Realschule am Salinensee aus Bad Dürkheim

Flüchtlingen aus Afrika helfen wir am besten vor Ort

Angesichts vieler Tausend toter Flüchtlinge im Mittelmeer und der zunehmenden Anzahl an Menschen, die in Europa Hilfe und Zuflucht vor Krieg, Terror und politischer Verfolgung suchen, hat in Deutschland und der EU die Diskussion über mögliche Strategien im Umgang mit



Thorsten Frei bei seinem Redebeitrag im Parlament

den weiter stark steigenden Asylbewerberzahlen an Fahrt und Qualität gewonnen. Für Thorsten Frei gilt bei aller Notwendigkeit für eine Ausweitung der Seenotrettungsmaßnahmen und bei allem Selbstverständnis zur Aufnahme und Integration der Hilfesuchenden in unsere Gesellschaft in erster Linie, dass Deutschland und seine europäischen Partner viel stärker darauf dringen müssen, dass die allgemeine Situation in den fragilen afrikanischen Staaten verbessert wird, aus denen die Menschen mit Masse nach Europa kommen. Seine Haltung konnte Thorsten Frei jüngst in zwei aktuellen Debatten über die Situation in Afrika im Bundestag zum Ausdruck bringen.

Bei der Verlängerung des Bundeswehrmandats zur Bekämpfung der Piraterie am Horn von Afrika ging es um die unhaltbaren Zustände in Somalia. Darüber hinaus konnte der Abgeordnete aus dem Wahlkreis Schwarzwald-Baar / Oberes Kinzigtal bei einer zweiten Debatte mit seinem Redebeitrag auf die schwierige Menschenrechtssituation in Eritrea hinweisen. Bei seinen Ausführungen wurde deutlich, dass es primär darum geht, dass die weit überwiegend junge Bevölkerung in Somalia und auch anderswo in Afrika wieder eine echte Perspektive im eigenen Land findet. Nur

so kann erreicht werden, dass tatsächlich weniger Flüchtlinge zu uns nach Europa kommen. Alle anderen Überlegungen in der gerade hierzulande geführten Flüchtlingsdebatte packen das Übel für ihn schließlich nicht bei der Wurzel. Für Somalia skizzierte Thorsten Frei einen möglichen Ansatz, der darauf abzielt, dass zunächst die islamischen Terroristen der al-Shabab dauerhaft zurückgedrängt werden, und parallel dazu die Regierung beim Aufbau tragfähiger staatlicher Strukturen und durch die Verbesserung der landwirtschaftlichen Erträge sowie der Bildungsangebote die allgemeine Perspektivlosigkeit der Menschen durchbrochen wird. Anders gelagert ist der Fall von Eritrea, dessen Machthaber für Thorsten Frei nichts anderes als ein lupenreiner Diktator ist, der mit seinem perfiden Überwachungs- und Sicherheitssystem und eiserner Hand mehr als jeder andere Despot in Afrika sein Volk terrorisiert. Hier gilt es, im engen Dialog mit den Nachbarn über den Aufbau eines Gesprächsfadens Stück für Stück die Reformbereitschaft der Regierung zu wecken und dadurch die Situation der Menschen zu verbessern.

Die Reden von Thorsten Frei können Sie im vollen Wortlaut unter www.thorsten-frei.de abrufen.

Jugendoffizier Jan Helmchen erlebt bei Thorsten Frei Sicherheitspolitik aus parlamentarischer Perspektive

„Unter dem Motto „Politik zum Anfassen“ steht Hauptmann Jan Helmchen in seinem normalen Leben als Jugendoffizier der Bundeswehr in Freiburg allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern und insbesondere auch Schulklassen in ganz Südbaden zur Verfügung, um die Arbeit der Bundeswehr und auch die Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland verständlich zu vermitteln. Das Hereinschnuppeln hinter die Kulissen der Politik im Bundestag hat für ihn in dieser Hinsicht eine ganz neue Perspektive auf die eigene Arbeit geboten. „Es war für mich höchst spannend, zu sehen, wie in den Gremien des Parlaments auch unter Berücksichtigung diplomatischer Aspekte mit vielfältigen Meinungen um

Kompromisse und Ergebnisse gerungen wird“, so das Fazit von Hauptmann Jan Helmchen, der im Mai für zwei Wochen einen intensiven Einblick in die Parlamentsabläufe und die Arbeit im Bundestagsbüro von Thorsten Frei gewinnen konnte.

Wenn auch Sie an einem Praktikum im politischen Umfeld interessiert sind, können Sie sich jederzeit gern an das Berliner Büro von Thorsten Frei wenden. <<<



Thorsten Frei mit Jugendoffizier Hauptmann Jan Helmchen

Festbankett 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Mundelfingen

Ein ganz besonderes Jubiläum feierte die Freiwillige Feuerwehr Mundelfingen mit dem Festbankett zum 150-jährigen Bestehen in der Aubachhalle. Der Einladung von Abteilungskommandant Joachim Kaltenbrunner war Thorsten Frei sehr gerne gefolgt. In seinem Grußwort ließ er kurz die Geschichte der Abteilungswehr Mundelfingen Revue passieren und machte deutlich, dass sich in dieser großen Zeitspanne in nahezu jedem Bereich alles von Grund auf geändert hat. Zum Grundgedanke Retten, Löschen, Ber-



Thorsten Frei spricht anlässlich 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Hufingen-Mundelfingen

gen, Schützen sind heute eine Vielzahl von technischen Hilfeleistungen nötig, die oft im Stillen geleistet werden. Die dafür nötige Ausbildung ist bekanntermaßen zeitaufwendig und verlangt viel Eigenmotivation. Er stellte klar, dass die Feuerwehr darüber hinaus auch ein wichtiger sozialer Faktor in der Dorfgemeinschaft ist.

Fortsetzung auf Seite 8

Dies zeigt auch die vielfältige Beteiligung der anderen Vereine am Festakt und steht sinnbildlich für die hervorragende interkommunale Zusammenarbeit in der Stadt Hüfingen, dem Städtedreieck und im

Schwarzwald-Baar-Kreis insgesamt. Thorsten Frei dankte den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Mundelfingen für ihren ehrenamtlichen, unermüdlichen Einsatz am Nächsten und wünschte jedem

Einzelnen weiterhin die Kraft und den Mut, den sie im Einsatzfall brauchen sowie das Glück und Geschick, allzeit gesund und unverseht wieder nach Hause zurückzukehren. <<<

Neue Minigolfanlage in Königsfeld



Eröffnung der Minigolfanlage Königsfeld mit Matthias Zink, Ministerium ländlicher Raum und Verbraucherschutz BW, den ausführenden Landschaftsarchitekten, Thorsten Frei und Bürgermeister Fritz Link nebst Gattin

Einen sonnigen Sonntagvormittag nutzte die Gemeinde Königsfeld, um ihre neue Minigolfanlage nach einigen Monaten Bauzeit den Bürgerinnen und Bürgern vorzustellen und feierlich zu eröffnen.

Als einer der ersten Gratulanten beglückwünschte Thorsten Frei den vor kurzem wiedergewählten Bürgermeister Fritz Link zu einem fulminanten Start in die neue Legislatur und würdigte in seinem Grußwort

den Mut des Gemeinderates und der Verwaltung Königsfelds, ein Projekt dieser Größenordnung mit einer finanziellen Punktlandung anzugehen und abzuschließen. Bei einem Finanzierungsvolumen von 380.000 € müssen alle Faktoren stimmen und alle an einem Strang ziehen. Das hat Königsfeld aus seiner Sicht eindrücklich demonstriert.

Mit der ersten bundesweit barrierefreien, nach höchsten internationalen Wettkampfstandards konzipierten Minigolfbahn wurde für Thorsten Frei ein Leuchtturm- und Prestigeprojekt geschaffen. Diese Anlage ist für ihn nicht nur eine Investition in die eigene touristische Attraktivität sondern durch die rollstuhlgerechte und damit vollkommen behindertengerechte Konzeption gleichzeitig ein Statement, dass Menschen mit Behinderungen in allen Bereichen des Lebens selbstverständlich dazugehören.

Der nachhaltige touristische Erfolg Königsfelds kommt für Thorsten Frei nicht von ungefähr. Er wünschte den Bürgern der Gemeinde Königsfeld am Schluss seiner Ausführungen viel Spaß und Erfolg auf ihrer neuen Minigolfanlage. <<<

Eröffnung des Familienzentrums in Dauchingen

Mit einer großen Feier eröffnete die Gemeinde Dauchingen nach 14-monatiger Bauzeit das neue Familienzentrum, das ab sofort im Herzen der Gemeinde die Tagesbetreuung für fast 200 Kinder sicherstellen wird.

In seinem Grußwort bezeichnete Thorsten Frei die Verdopplung der ursprünglichen räumlichen Kapazitäten für die Unterbringung von vier Kindergartengruppen mit 100 Kindern und zwölf Mitarbeitern auf nunmehr acht Gruppen, 171 Kinder und 30 Mitarbeiter als großes Plus im Standortwettbewerb um Familien und Fachkräfte und damit die richtige Antwort auf den demografischen Wandel.

Der direkt gewählte Bundestagsabgeordnete hob in seiner Rede hervor, dass am Stichtag 1. März 2014 in Deutschland rund 660.000 Kinder unter drei Jahren in Kindertagesstätten betreut werden und damit fast 300.000 mehr als im Jahr 2008. Die Bundesregierung hat sich wegen des bestehenden großen Bedarfs und der Betreuungsnotwendigkeiten bislang bereits mit 5,4 Mrd. Euro am massiven Ausbau der

Betreuungsplätze für die unter Dreijährigen beteiligt, um so die Möglichkeiten für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Erwerb zu erreichen. Des Weiteren wird die Bundesregierung noch in dieser Legislaturperiode die Mittel für den Neu- oder Umbau von U3-Plätzen nochmals bedarfsgerecht um bis zu 1 Mrd. Euro aufstocken

und im Rahmen des Bundesprogramms „Schwerpunkt-Kitas Sprache und Integration“ weitere 400 Mio. Euro in die Sprachförderung investieren. Schließlich sind aus Sicht von Thorsten Frei finanzielle Mittel für hervorragende Rahmenbedingungen für die Bildung und Entwicklung der zukünftig betreuten Kinder gleichzeitig eine Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft. <<<



Thorsten Frei spricht zur Eröffnung des neuen Familienzentrums Dauchingen

Fischerhof Vöhrenbach-Hammereisenbach wird 50

Seit vielen Jahren begleitet Thorsten Frei bereits die umfangreiche Arbeit des Fischerhofes in Vöhrenbach-Hammereisenbach. Anlässlich der Festveranstaltung zum 50-jährigen Bestehen der Einrichtung ließ er es sich nicht nehmen, den Verantwortlichen mit einem Grußwort für ihre wertvolle Arbeit nahe an den Men-



Thorsten Frei bei seinem Grußwort zur 50-Jahr-Feier des Fischerhofs in Vöhrenbach-Hammereisenbach

schen und für den Zusammenhalt der Gesellschaft zu danken. In seinen Ausführungen machte er deutlich, dass der Fischerhof als Integrationsbetrieb und Dienstleister im Bereich der Behinderten- und Sozialpsychiatrischen Hilfen die Themen Integration, Hilfen und Betreuung von Menschen mit Handicap kontinuierlich vorantreibt und einer breiten Öffentlichkeit ins Bewusstsein rückt.

In Deutschland leben rund sieben Millionen Menschen mit einer anerkannten Schwerbehinderung. Davon erhalten etwa 700 000 Menschen Leistungen aus der Eingliederungshilfe. Deshalb kommt aus seiner Sicht dem bereits in der politischen Debatte befindlichen und für 2017 in den Startlöchern stehenden Bundesteilhabegesetz eine besondere Rolle zu. Thorsten Frei skizzierte kurz die zentralen Inhalte des Vorhabens und unterstrich, dass es ihm wichtig sei, die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen aus dem Fürsorgesystem herauszulösen. Erst dann hat für ihn jeder Mensch gleichberechtigte Teilhabechancen in allen gesellschaftlichen Bereichen. Ob in der Kindertagesstätte, Schule, Ausbildung, im Beruf, beim Wohnen oder in der Freizeit – Teilhabe muss aus seiner Sicht in allen Lebensbereichen möglich sein.

Thorsten Frei bedankte sich bei allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern für die tolle Arbeit in einem besonderen Umfeld. Das Thema Behindertenpolitik wird in einer älter werdenden Gesellschaft mehr und mehr zum Thema werden. Deshalb ist für ihn Inklusion erst gelungen, wenn wir nicht dauernd darüber reden. Weil sie ganz selbstverständlich ist! <<<

Kordula Kovac MdB

Zu Besuch in Berlin

Kordula Kovac empfängt 50 politisch Interessierte aus Südbaden

Vom 17. – 20. Mai lud die Bundestagsabgeordnete Kordula Kovac zur Bundespressefahrt. 50 politisch Interessierte -unter ihnen auch Hebammen aus dem Hebammenhaus in Villingen-Schwenningen- hatten die Möglichkeit, die Bundeshauptstadt aus einem politischen Blickwinkel zu betrachten. Unter anderem wurden die ehemalige Stasi-Zentrale in der Normannenstraße und die Dauerausstellung „Alltag in der DDR“ im Museum in der Kulturbrauerei besucht. Frau Kovac stand Rede und Antwort über ihren Alltag als Bundestagsabgeordnete und vermittelte den Reisenden viele neue Eindrücke über die Arbeit von Politikern. Des Weiteren nahmen die Besucher an einem Informationsgespräch im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft teil. Ein Besuch der Kuppel des Reichstagsgebäudes und eine an politischen Gesichtspunkten orientierte Stadtrundfahrt rundeten eine gelungene Reise ab. Leider musste wegen des Bahnstreiks die Rückfahrt um einen halben Tag vorverlegt werden. <<<



56. Südwest Messe eröffnet

Kordula Kovac MdB und Karl Rombach MdL zu Besuch in Villingen-Schwenningen



Kordula Kovac mit der Besucherguppe

Gewerbeschau Bräunlingen ein großer Erfolg

Am Samstag und Sonntag, den 09.05.15 und 10.05.15 veranstaltete die Stadt Bräunlingen zum sechsten Mal eine Gewerbeschau außerhalb der bisherigen „Bräunlinger Kilbig“. Großes Interesse fand diese Leistungsschau des örtlichen Gewerbes, das mit 56 Firmen und Betrieben vertreten war und ein breites Spektrum von Handwerk, Industrie, Handel, Gastronomie und Dienstleistung des bedeutenden Gewerbestandorts Bräunlingen zeigte. In ihren Grußworten würdigten Karl Rombach MdL und Thorsten Frei MdB die wirtschaftlichen Leistungen, bevor es dann gemeinsam zu einem Rundgang durch die Gewerbeschau ging.

<<<



Rombach MdL (links), Bürgermeister Guse (3.v.l.), Frei MdB (Mitte), Landrat Hinterseh (2.v.r.) Foto: Büro Frei MdB.

Rombach: Land muss bei Finanzierung im Vereinssportstättenbau helfen!

In Baden-Württemberg besteht beim Sportstättenbau großer Förderbedarf. „Einem drohenden Verfall vieler Sportstätten muss dringend entgegengewirkt werden“, forderte Karl Rombach zusammen mit dem CDU-Fraktionsvorsitzenden Guido Wolf, mit dem er zusammen 2006 in den Landtag eingezogen ist.

„Ein Beispiel ist der Fußballverein VfB 1920 Villingen e.V. Dringend muss ein alter Tennenplatz in einen Kunstrasenplatz umgewandelt werden. Ein ganzjähriges Training wird so möglich und die Verletzungsgefahr würde gesenkt werden. Zusammen mit dem VfB würde der Hockey-Club Villingen e.V. diesen Kunstrasenplatz nutzen“, erklärt CDU-Landtagsabgeordneter Karl Rombach, der den Wahlkreis Villingen-Schwenningen vertritt. Des Weiteren

beabsichtige der FC 08 Villingen e.V. einen Anbau an das Vereinsheim. Die Eltern sollen eine Aufenthaltsmöglichkeit während des Trainings ihrer Kinder erhalten.

„Insgesamt gibt es im Land einen Investitionsbedarf von rund 80 bis 90 Millionen Euro im Vereinssportstättenbau“, ergänzt Guido Wolf. „Klar ist für uns als CDU-Landtagsfraktion, dass wir die Sportvereine bei dieser Aufgabe nicht alleine lassen dürfen.“ Sie bräuchten Engagement und Unterstützung des Landes. Dies bedeute für die CDU aber auch, dass beim Sportstättenbau neue Wege eingeschlagen werden müssten. Das gelte auch für die Fragen der Förderung.

„Wir fordern die Landesregierung auf, zusätzlich zum bestehenden Finanzierungsprogramm im Vereinssportstättenbau ein

Bürgerschaftsprogramm aufzulegen, das die Fremdfinanzierung der Vereine zinsgünstig und langfristig sichert“, erklärt der CDU-Fraktionsvorsitzende. Denn in der Regel bleibe den Vereinen eine Eigenfinanzierung von bis zu 80 Prozent der Investitionssumme. Der Sanierungstau bei Sportstätten könne nicht mehr länger ignoriert werden. Er wachse von Jahr zu Jahr und gefährde die Entwicklung des Sports in den Kommunen mit allen seinen positiven gesundheitlichen und sozialen Effekten. Karl Rombach fordert deshalb: „Das Land muss handeln!“ Dieter Schmidt-Volkmar, Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg, unterstützt die Forderung der CDU: „Wir begrüßen jegliche Initiative, die bei der Sanierung unserer Sportstätten behilflich ist.“ Gerade in Baden-Württemberg sei der Bedarf an energetischer Sanierung besonders hoch, so Schmidt-Volkmar, weil viele dieser Sportstätten schon in den 1950er-Jahren errichtet wurden.

Karl Rombach MdL zu Besuch bei der Volksbank Triberg eG

Seit seiner erstmaligen Wahl in den Landtag Baden-Württemberg besucht MdL Karl Rombach mindestens einmal pro Jahr die Volksbank Triberg eG und lässt

sich vom Vorstandsvorsitzenden Manfred Kuner präzise und fundiert über die aktuelle konjunkturelle und strukturelle Entwicklung im südwestlichen Teil seines Wahlbezirkes informieren. Neben der derzeit faktisch gegebenen Vollbeschäftigung mit deutlich unter dem Landesdurchschnitt liegenden Arbeitslosen- bzw. Kurzarbeiterzahlen zeigte sich der Landtagsabgeordnete hoch erfreut über die derzeit prosperierende Wirtschaft und Konjunktur in der Region und lobte ausdrücklich die hohe Innovationskraft der regionalen Mittelstandsbetriebe wie auch ihre Bereitschaft, arbeitsplatzsichernde Investitionen in die Zukunftsfähigkeit der Be-

triebe vorzunehmen. Sehr lobend erwähnte Rombach in diesem Zusammenhang die professionelle und in Relation zur Bankgröße auch weit überdurchschnittliche Vermittlungstätigkeit der Bank bei der Beschaffung von zinsverbilligten öffentlichen Förderdarlehen bzw. Zuschüssen des Landes Baden-Württemberg wie auch der Kreditanstalt für Wiederaufbau. Kritisch wurde die Situation in der Tourismusbranche mit teilweise stagnierenden Übernachtungszahlen, einem in den letzten Jahren erheblich entstandenen Investitionstau bei vielen Gastronomiebetrieben wie auch den teilweise nicht gegebenen Perspektiven für einen erfolgreichen Generationswechsel innerhalb der Betreiberfamilien analysiert. Auch die Fragmentierung der kommunalen Tourismusförderung wurde



Karl Rombach MdL im Gespräch mit Manfred Kuner, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Triberg eG
(Foto: Volksbank Triberg eG)

kritisch hinterfragt. Besorgt wies Manfred Kuner auf die seit Jahren bestehende negative Kaufkraftspirale in der Region hin und postulierte als Hauptursache hierzu die negative Einwohnerentwicklung sowie das veränderte Konsumverhalten der Bevölkerung auch mit Blick auf den stark zunehmenden Internethandel und Kaufkraftverluste aus dem Tourismusbereich. Die negativen Folgen für den regionalen Einzelhandel wie auch für die Tourismusbranche im Geschäftsgebiet der Bank seien unübersehbar.

Trotzdem zeigte sich der Landtagsabgeordnete insgesamt zufrieden mit der regionalen Wirtschaftsstruktur, den aktuell bestehenden Entwicklungsperspektiven und sieht seinen Landkreis unverändert als eine der „Gewinnerregionen“ des Landes Baden-Württemberg. In diesem Zusammenhang lobte Rombach ausdrücklich das regionale Sponsoring der Bank mit jährlich über 50.000 €, die vielen sozialen, kulturellen und sportlichen Maßnahmen zugutekommen und die ohne Hilfe der Bank angesichts der klammen Lage der öffentlichen Haushalte ansonsten überhaupt nicht mehr möglich wären.

Engagiert informierte Karl Rombach über den letztendlich von ihm initiierten Antrag beim Finanz- und Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg auf Korrektur der geplanten EU-Zahlungsdienstleisterrichtlinie II. Diese Initiative zur Vermeidung von wettbewerbsverzerrenden Fakten wurde ausdrücklich von Manfred Kuner für die gesamte genossenschaftliche Bankengruppe begrüßt. Kuner bezeichnete den bislang vorliegenden EU-weiten Richtlinien-Entwurf als absolut praxisfremd, für die regionalen Banken als wettbewerbsverzerrend und sah letztendlich auch mehr Nach- wie Vorteile für die Verbraucher. Bestärkt mit dieser fachkompetenten



SPASS UND GUTE LAUNE – ALLES INKLUSIVE!
EINFACH HIN UND WEG

PETROLI

Urlaubs- und Gruppenreisen
im komfortablen Reisebus

Schramberger Straße 15
79078 Niederschbach (Fischbach)
Tel.: 07725 9165-0
Fax: 07725 9165-20
info@petrolli.de
www.petrolli.de

Meinung sagte Karl Rombach zu, seine gemeinsam mit anderen Abgeordneten eingebrachten Korrekturanträge beherzt und engagiert weiterzuverfolgen.

Abgeschlossen wurde dieser Informationsaustausch mit der von Manfred Kuner ausgesprochenen Einladung zur diesjährigen Vertreterversammlung der Bank am Montag, den 29. Juni 2015. Spontan sagte Herr Rombach seine Teilnahme zu und lobte in diesem Zusammenhang den erneut sehr positiven Abschluss 2014 bei der Bank wie auch die seit Jahrzehnten engagierte Arbeit im Sinne und zum Wohle der heimischen Region. <<<

Karl Rombach unterschreibt Realschul-Petition

„Die Realschule muss erhalten werden. Deshalb unterstütze ich die Petition Baden-Württemberg braucht die Realschule als reale Schule!“ erklärte heute der Wahlkreisabgeordnete Karl Rombach.

„Kultusminister Stoch will die Realschule zur Gemeinschaftsschule light machen – allerdings ohne gymnasiales Niveau. Das Türschild ‚Realschule‘ soll hängenbleiben, doch drinnen wird wie an einer Gemeinschaftsschule gearbeitet“, sagte Rombach, der den Wahlkreis Villingen-Schwenningen im Landtag vertritt. Eltern wie auch Ausbildungsbetriebe schätzen sehr, dass an den Realschulen anschaulich und handlungsorientiert gearbeitet werde. Die Realschüler werden pragmatisch auf die Anforderungen des Alltags sowie der Berufswelt vorbereitet. Wer die Mittlere Reife mache, könne direkt in eine duale Berufsausbildung einsteigen. Realschule und duale Ausbildung seien zusammengehörende Elemente, um Fachkräfte heranzubilden.

„Ich begrüße diese Initiative zum Erhalt der Realschule und rufe zur Unterstützung der Petition auf“, so Rombach (<https://www.openpetition.de/petition/online/baden-wuerttemberg-braucht-die-realschule-als-reale-schule>). <<<

Realschulen nicht benachteiligen!

„Die Benachteiligung der Realschulen durch die Landesregierung schlägt sich auch im Schwarzwald-Baar-Kreis nieder“, erklärt der CDU-Wahlkreisabgeordnete Karl Rombach im Anschluss an eine kleine Anfrage zur Unterrichtssituation im Schwarzwald-Baar-Kreis. Die Antwort der Landesregierung zeigt, dass die Lehrerwochenstunden im Ergänzungsbereich der Realschulen im Schulamtsbezirk Donaueschingen in den letzten sechs Schuljahren fast um zwei Drittel reduziert wurden. Standen im Schuljahr 2009/2010 noch 604 Lehrerwochenstunden für Chöre, Arbeitsgemeinschaften und Fördermaßnahmen zur Verfügung, sind es in diesem Schuljahr nur noch 231.

„Die Benachteiligung der Realschulen in unserem Schulamtsbezirk zeigt einmal mehr, dass die Landesregierung an den Bürgern vorbeiregiert“, stellt Rombach fest. „Denn diese Schulart erfreut sich großer Beliebtheit, weil sie eine ideale Vorbereitung auf eine duale Berufsausbildung ist.“

MÜNCH

GLAS UND METALLBAU

Haustüren
Fenster
Wintergärten
aus Aluminium

Lösungen für Wärme- und Schallschutz, Komfort, Sicherheit

Metallbau Münch GmbH · 78086 Brigachtal · Gewerbestraße 18
Telefon 07721/9808-0 · info@metallbau-muench.de

Lichtdächer
Glasfassaden
Brandschutz-
Verglasungen

Einweihung Salzkristall in Bad Dürkheim

Am Samstag, 9. Mai 2015 wurde in Bad Dürkheim der Salzkristall auf dem Kreisverkehr „Rösslekreisel“ eingeweiht. Karl Rombach MdL gratulierte den Bad Dürkheimern und ihrem Bürgermeister Walter Klumpp zum neuen Wahrzeichen. Es erinnert an die Geschichte der örtlichen



Salzgewinnung. „Hier zeigt sich mal wieder, dass in Bad Dürkheim die Welt noch in Ordnung ist und täglich neue Kräfte wachsen“, erklärte der Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Villingen-Schwenning-

gen. Er will auch weiterhin die Anliegen der Bürger, neue Projekte schaffen zu können, nach Möglichkeit politisch unterstützen. 400 Bürger nahmen an der Einweihung teil. <<<

Karl Rombach zu Gast bei den Feuerwehren von Oberkirnach und Schonach

Den Feuerwehren des Unterkirnacher Ortsteiles Oberkirnach und der Gemeinde Schonach galt der sonntägliche Besuch von Karl Rombach MdL, um den Ehrenamt-

lichen für ihr Engagement zu danken. Die Oberkirnacher feierten das 75-jährige Bestehen mit einem Festakt und einem Tag der offenen Tür.

In Schonach veranstaltete die Jugendfeuerwehr ihr Hoffest, dabei wurde das Maskottchen „Florian VI.“ vorgestellt und gesegnet. <<<



Besuch beim Festakt der Feuerwehrrabteilung Oberkirnach, anlässlich des 75-jährigen Bestehens.



Mit dem gerade gesegneten Maskottchen der Feuerwehr Schonach (Fotos: Seitz).

AUTOHAUS

Außergewöhnlich persönlich!

STORZ

78112 St. Georgen/Schw.

78120 Furtwangen/Schw.

78052 Villingen-Schwenningen

Triberger Straße 3

Zum Gaisberg 2

Neuer Markt 1/1

Tel. 07724/9442-0

Tel. 07723/9188-8

Tel. 07721/9470-0

www.autohaus-storz.de, ford.storz@t-online.de

Karl Rombach bei der CDU Unterkirnach: Die Landtagswahlen fest im Blick



(Foto: Seitz)

Zu ihrer diesjährigen Mitgliederversammlung hatte der CDU-Ortsverband Unterkirnach eingeladen. Ortsvorsitzender Michael Klafki konnte neben einer stattlichen Zahl treuer Mitglieder Bürgermeister Andreas Braun, den Stellv. Vorsitzenden der Kreis-CDU, Mathias Schleicher, sowie den Wahlkreisabgeordneten für den Wahlkreis Villingen-Schwenningen, Karl Rombach, MdL, begrüßen, der auch Gastredner dieser Veranstaltung war.

In seiner Ansprache ging mit dem Thema „Politik für die Menschen“ berichtete Karl Rombach über seine Arbeit im Parlament und im Wahlkreis: „Ich bin für die Menschen in meinem Wahlkreis und im Lande da, mein Hauptziel ist, dass die Bürgerinnen und Bürger jederzeit einen Ansprechpartner in allen Fragen des öffentlichen Lebens finden und auch gewürdigt werden.“

Zentrales Thema war die Bildungspolitik im Lande. So werde die Realschule bei einer künftigen Landesregierung unter der CDU wieder die Bedeutung erlangen, die sie bei der jetzigen Grün-Roten Landesregierung verloren habe. Innere Sicherheit, die Finanzpolitik im Lande und Fragen der Verkehrsanbindung, wie auch das Anliegen der Unterkirnacher CDU, die Jugend in die Politik einzubinden, wurden von Karl Rombach in seiner Rede thematisiert. Der Vorsitzende Michael Klafki schloss die Sitzung nach einem Dankeschön an alle mit dem Versprechen, Karl Rombach und seinen Ersatzbewerber Mathias Schleicher im kommenden Landtagswahlkampf tatkräftig zu unterstützen. <<<

Karl Rombach beim 15. Trachten- markt in Bad Dürkheim



Ein kleines Jubiläum feierte Bad Dürkheim mit dem Trachtengau Schwarzwald und dem Gebirgstrachtenverein „Almfrieden“ Schwenningen am Wochenende, zum 15. Male fand der baden-württembergische Trachtenmarkt statt.

Bei strahlendem Sonnenschein besuchte Karl Rombach den Trachtenmarkt. In vielen persönlichen Gesprächen mit den Trachtenträgern, den Verantwortlichen aus Politik und Wirtschaft und den Marktbesuchern und Ausstellern drückte er seine Freude über die Vielseitigkeit der Trachten und Darbietungen aus. Karl Rombach hielt mit Hinblick auf die Landespolitik fest: „So lebt Baden-Württemberg seine Vielfalt.“ <<<

Stellvertretender Vorsitzender des
Europaausschusses Karl Rombach MdL:

„Das Land muss sich auf EU-Ebene für kleine Finanzinstitute stärker einsetzen“

„Die meisten öffentlichen und genossenschaftlichen Banken innerhalb der Europäischen Union liegen im deutschsprachigen Raum. In Brüssel fehlt oft das Verständnis für die Besonderheiten des deutschen Bankenwesens. Jüngstes Beispiel ist die Überarbeitung der EU-Zahlungsdiensterichtlinie. Die von der EU geplante Neufassung sorgt für Sicherheitsbedenken bei den kleinen Kreditinstituten in unserem Land“, erklärt der CDU-Landtagsabgeordnete und stellvertretende Vorsitzende des Europaausschusses, Karl Rombach MdL.

Sicherlich könnten große Bankkonzerne, die in anderen europäischen Ländern den Markt beherrschen, leicht auf die weitere Öffnung des Wettbewerbs im Bereich der Zahlungsdienste reagieren.

„Die EU-Kommission gestaltet den Finanzmarkt viel zu sehr mit Blick auf diese großen Finanzkonzerne. Die vielen kleinen Banken in Deutschland stehen aber vor der Schwierigkeit, wie sie mit diesen Regeln zu Recht kommen sollen. Dabei haben die genossenschaftlichen und öffentlichen Banken entscheidend zur Stabilität der deutschen Wirtschaft während der Finanzkrise beigetragen“, erläutert Rombach. „Das Land muss sich auf EU-Ebene für die kleinen Banken stärker einsetzen. In Brüssel müssen die Besonderheiten und Stärken des genossenschaftlichen und öffentlichen Bankensektors wirksamer vermittelt werden“, so Rombach. <<<

**SCHREINEREI
ROTHFELDER**

info@schreinerei-rothfelder.de • www.schreinerei-rothfelder.de

Wohn- und Esszimmermöbel

Einbau- und Modulküchen

Wohn- und Esszimmermöbel

Schreibtische, Büroeinrichtungen

Kinderzimmermöbel

Schlafzimmerschränke, Betten

Badezimmermöbel

Einbauschränke, Garderoben

Ofenbänke

barrierefreies Wohnen

Parkett- und Laminatböden

Türen aller Art

Mühlweg 12
78054 VS-Schwenningen

Tel. 07720 - 3 31 66
Fax 07720 - 2 35 33

Guido Wolf

Liebe Parteifreundinnen, liebe Parteifreunde,

ich habe mich riesig gefreut, dass Sie mich zum dritten Mal mit so großer Mehrheit beauftragt haben, die Interessen unseres Wahlkreises im Landtag von Baden-Württemberg zu vertreten. Das ist ein starker Vertrauensbeweis, der mich anspornt und mir Kraft und Zuversicht gibt. Meine Zweitkandidatin Stefanie Degen und ich sind ein gutes Team. Wir setzen auf Ihre Unterstützung und werden alles tun,

sollen. Deshalb müssen wir als CDU deutlich machen, wo wir stehen: In der Mitte der Gesellschaft und an der Seite der Menschen. Fleiß, Leistungswille und Rechtsschaffenheit seiner Bürger haben Baden-Württemberg an die Spitze aller Bundesländer gebracht – davon zehrt Grün-Rot. Noch einmal fünf Jahre in dieser Kombination, dann wäre mit Sicherheit vieles verspielt. Deshalb muss es gelingen, Grün-Rot abzulösen und dafür zu sorgen, dass unsere Heimat auf der Erfolgsskala ganz oben steht.

Die aktuelle Landesregierung macht eine Politik, die große Teile der gesellschaftlichen Mitte außen vor lässt. Verkehrspoli-



um Ihre Erwartungen zu erfüllen.

Was uns alle eint, ist das große Ziel, unsere CDU wieder in Regierungsverantwortung zu bringen. Auch wenn ein harter und steiniger Weg vor uns liegt, sollten wir mutig und selbstbewusst vorangehen. Wir müssen für unsere Ideen werben, jeder an seinem Platz und in seinem privaten und beruflichen Umfeld. Die Menschen wollen wissen, warum sie uns ihre Stimme geben

tik, innere Sicherheit, Bildung, Mittelstandspolitik oder schnelles Internet – aus ideologischen Gründen setzt sie die Erfolge früherer Regierungen aufs Spiel. Wir dagegen wollen eine Politik, die Mittelschicht und Mittelstand entlastet, die Selbstverantwortung und Gemeinschaftssinn stärkt und soziale Sicherheit gewährleistet.

Wir wollen ein durchlässiges Bildungssy-

stem, das jungen Menschen alle Chancen eröffnet, wir werden der inneren Sicherheit wieder eine höhere Bedeutung geben und eine Digitalisierungsoffensive starten, die diesen Namen auch verdient.

Eine Ende Mai veröffentlichten Studie des Wirtschaftsforschers Wolfgang Steinle hat gezeigt, dass es nicht die großen Metropolen sind, die die vorderen Plätze im Ranking unter den attraktivsten Wirtschaftsstandorten belegen. Vielmehr sind es die ländlichen Räume, Landkreise und Regionen, wo die Wirtschaft brummt. Der Schwarzwald-Baar-Kreis belegt unter den 402 untersuchten Städten und Gemeinden in der Kategorie „Wachstum und Jobs“ Rang 16! Wir dürfen uns also zu Recht als „Gewinnerregion“ begreifen. Ich erwähne diese Umfrage, weil ich mich einig weiß mit Ihnen: Auch Baden-Württemberg muss wieder Gewinnerregion werden! Lassen Sie uns gemeinsam für unsere Ziele eintreten und die Menschen im Land davon überzeugen, dass wir die besseren Konzepte und Ideen haben.

Mit nochmals ganz herzlichem Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung grüße ich Sie herzlich

Guido Wolf

Guido Wolf

Duschen vom Profi:

- sicher, langlebig, rahmenlos
- individuell
- Montage durch Fachbetrieb der Sanitärbranche in Ihrer Nähe



**Glas
@/92wehrle**

Goldenbühlstraße 21
78048 Villingen-Schwenningen

Telefon: 077 21 / 56084-0
Telefax: 077 21 / 56084-24

info@glas-wehrle.de
www.glas-wehrle.de

Wir bieten außerdem: Sicherheits-, Isolier-, Brandschutz-, Plexi- und Acrylglas, Steg- und Wellplatten, Spiegel, Klemmhalter, Beschläge usw.

Liebe CDU-Intern Leser

der Aufwand für das CDU-Intern Magazin ist sehr hoch, sowohl zeitlich als auch finanziell. Ohne die zahlreichen geschalteten Anzeigen wäre dieses Magazin nicht zu erhalten. Wir bitten Sie daher, die geschalteten Anzeigen bei Ihren nötigen Einkäufen zu berücksichtigen!

Vielen Dank hierfür!

Damit die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg für Jugendliche attraktiv bleibt: Delegation des IHK-Jugendbeirats übergibt Petition an CDU-Landtagsfraktion

Eine Delegation des Jugendbeirats der Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg hat den CDU-Landtagsabgeordneten Guido Wolf, Stefan Teufel und Karl Rombach die Petition des Jugendbeirats überreicht. Die Jugendlichen, die von IHK-Hauptgeschäftsführer Thomas Albiez begleitet wurden, erläuterten bei dem Treffen den Politikern ihre Ideen, Anliegen und Wünsche, wie die Attraktivität der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg für Jugendliche künftig gesichert und weiterentwickelt werden kann.

Ziel der Petition und des Jugendbeirats ist es, die junge Generation in der Region zu halten und die Attraktivität in der Region im Sinne ihrer Altersgenossen weiterzuentwickeln. Beim Punkt Mobilität ging es darum, den Jugendlichen zum Beispiel den Weg mit dem Nahverkehr zum Ausbildungsbetrieb zu erleichtern, mehr Mobilität am Wochenende und in den Abend-



stunden zu ermöglichen und möglichst umweltfreundlich und nachhaltig am Verkehr teilzunehmen.

„Sie bringen uns ein wichtiges Papier mit, das alle Lebensbereiche junger Menschen betrifft und das vor allem kreative Ideen und Ansätze enthält. Besonders ge-

fällt mir, dass in jedem Punkt eine tolle Wertschätzungskultur mitschwingt“, lobt der CDU-Fraktionsvorsitzende Guido Wolf und sagt zu, dass er und seine Kollegen diese Ideen gerne aufgreifen und in ihre politische Arbeit einfließen lassen. <<<

Bürgermeisterinnen im Vormarsch – Frauen in die Rathäuser

Bezirksdelegiertentag der FU Südbaden zum Thema Bürgermeisterinnen/Helga Gund im Amt bestätigt

Den diesjährigen Bezirksdelegiertentag der Frauenunion Südbaden in Titisee-Neustadt eröffnete Bezirksvorsitzende Helga Gund mit einer kurzen Rede. Bisher gebe es bei den Nominierungen für die Landtagskandidaturen 13 Erstkandidatinnen und 28 Zweitkandidatinnen in Baden-Württemberg. Dies sei weiterhin viel zu wenig weibliche Repräsentanz. „Wir lassen uns nicht einreden, dass Männer die besseren Fähigkeiten haben“, so Gund. „Zur Erinnerung: die Bundestagswahl wurde mit den Stimmen der Frauen gewonnen. Die CDU braucht die Frauen“, erläuterte Gund, „und deswegen muss das Engagement der Frauen in der Frauenunion mehr gewürdigt werden, denn sie ist die Vereinigung, die Frauen und Politik zusammen-

und in die CDU bringt. Die Junge Union fördert hauptsächlich junge Männer, was die Vergangenheit eindeutig beweist.“

Wenn aber die Arbeit in der Frauenunion innerhalb der CDU nicht entsprechend gewürdigt werde, würde die FU erhebliche Nachwuchsprobleme bekommen. Schon allein, dass die Macher des CDU Intern bei Platzmangel zuerst die Artikel der Frauenunion nicht berücksichtigen, sei bezeichnend. Dies gelte es dringend zu ändern.

Gund forderte mehr Solidarität unter den Frauen ein und dass innerhalb der Frauenunion mehr politische Arbeit stattfinde. „Die Frauen Union ist eine politische Vereinigung. Die Frauen, die zu uns kommen, wollen Politik erleben. Wellness holen sie sich irgendwo anders.“

Gund ging auch auf die aktuelle Politik ein. „Man hat das Gefühl, die Welt gerät aus den Fugen.“ Missstände wie Christenverfolgung im 21. Jahrhundert seien nicht hinzunehmen, weswegen sich die Frauenunion auch bereits mit Volker Kauder zu diesem Thema zusammengesetzt habe.

Die Bundestagsabgeordnete Kordula Kovac machte in ihrem Grußwort einen kurzen Streifzug durch die Bundespolitik. Sie hob dabei den unermüdlichen Einsatz von Angela Merkel und Wolfgang Schäuble hervor.

An der anschließenden Podiumsdiskussion zum Thema „Frauen in die Rathäuser – Bürgermeisterinnen im Vormarsch“ nahmen Bürgermeister Andreas Hall, Projektleiter der Nachwuchssuche für Bürgermeister der CDU Südbaden, Fränzi Kleeb, Bürgermeisterin von Stegen und Heike Ollech, Bürgermeisterin von Dunningen, teil. Hall erläuterte, dass Bürgermeisterwahlen stets Persönlichkeitswahlen seien, in denen Frauen in erster Linie keine schlechteren Chancen hätten. „Man muss sich jedoch darauf einstellen, dass der Wähler schmerzfrei ist“, so Hall, „er stellt sämtliche Fragen, die der Arbeitgeber schon lange nicht mehr stellen darf.“ Bei der Kandidatenauswahl dürfe die CDU nicht denken, dass eine Bürgermeisterwahl wie eine Nominierung für eine Landtagswahl ablaufe.

Fortsetzung auf Seite 16



fe. Die CDU könne entsprechende Kandidaten nicht zuerst „sichten, dann küren und dann nominieren.“ Der Kandidat müsse den ersten Schritt zur Kandidatur selbst gehen und vor seiner Bekanntgabe der Kandidatur am besten so wenige Leute wie möglich informieren. Weiterhin seien 90% der gewählten Bürgermeister Kandidaten von außerhalb des Ortes. „Der Wähler muss einfach das Gefühl haben, der oder die passt zu uns“, so Hall.

Fränzi Kleebe, die seit April Bürgermeisterin in Stegen ist, erläuterte ihren Werdegang. Als jahrelange hauptamtliche Ortsvorsteherin in Buchholz hatte sie genug Verwaltungserfahrung mitgebracht, um für das Amt des Bürgermeisters geeignet zu sein. Von der CDU habe sie anfangs jedoch wenig Hilfe erhalten. „Man muss es selbst in die Hand nehmen“, so Kleebe. In Breisgau-Hochschwarzwald gebe es nur drei Bürgermeisterinnen bei über 50 Gemeinden. Dies liege vor allem auch daran, dass Frauen von vorne herein eben nicht gleich gestellt würden. „Wenn man es will, schafft man das auch – auch mit Kindern. Aber man muss aktiv sein“, so Kleebe. Sie sei der Meinung, dass in der CDU Projektgruppe für die Bürgermeisternachwuchssuche dringend eine Frau mitwirken müsse. Frauen müssten konkret darauf vorbereitet werden, im Wahlkampf mit Fragen konfrontiert zu werden, die man einem Mann nie stellen würde. So sei stets die Frage nach der Versorgung ihrer Kinder im

Vordergrund gestanden oder die Frage, ob sie denn überhaupt „fähig“ sei, eine Verwaltung zu führen. Man müsse sich bewusst machen, dass Wahlkampf „eine echte Schur“ sei. Frauen müssten inhaltlich häufig besser vorbereitet sein als Männer, da man den Wähler noch mehr von seiner eigenen Kompetenz überzeugen müsse. „Man muss sich nicht dafür entschuldigen, Bürgermeisterin werden zu wollen“, so Kleebe. Das Amt des Bürgermeisters sei für sie ein Traumberuf.

Heike Ollech befindet sich momentan in ihrer zweiten Amtszeit als Bürgermeisterin in Dunningen. Sie erzählte, dass man ihr im Wahlkampf Aussagen wie „ein Weib kann man nicht wählen“ an den Kopf geworfen hatte. Dennoch ermutigte sie die Frauen, sich zu trauen. „Frauen neigen dazu, sich zu überlegen, was sie alles nicht können. Denken Sie eher darüber nach, was Sie können!“ Wichtig sei, dass man sich der Unterstützung der Familie sicher sei. „Bürgermeister ist ein familienfeindlicher Beruf“, so Ollech, „ohne Unterstützung des Partners geht es nicht.“

In der anschließenden Diskussion wurden noch einige interessante Akzente gesetzt. So bemängelte Birgit Veith, Ehrenvorsitzende der Frauenunion Südbaden, die Unterstützung der CDU von Bürgermeisterkandidatinnen. „Die SPD unterstützt ihre Kandidaten stets mit massiven finanziellen Mitteln, in der CDU steht man alleine da“, so Veith, „häufig liegt eine ver-

lorene Bürgermeisterwahl für die CDU am Versagen der eigenen Partei“.

In den anschließenden Neuwahlen des Bezirksvorstandes wurde Helga Gund als Bezirksvorsitzende mit 97% im Amt bestätigt. In ihrem Rechenschaftsbericht hatte sie die Tätigkeit der FU Südbaden in den letzten zwei Jahren vorgestellt, hier war unter anderem ein großer Erfolg die Erarbeitung des Leittrags zum Thema „Humanitäre Hilfe und Integration“, welcher mittlerweile auf Landes-CDU-Ebene weitergetragen wurde.

Der neu gewählte Vorstand:

Bezirksvorsitzende: Helga Gund (KV Ortenau), Stellvertreter: Vera Huber (KV Ortenau), Veronika Netzhammer (KV Konstanz), Karin Schmeh (KV Rottweil), Schatzmeisterin: Traudel Zimmermann (KV Schwarzwald-Baar), Schriftführerin: Christiane Nowak (KV Breisg.-Hochschw.), Pressereferentin: Sina-Maria Gund (KV Ortenau), Internetreferentin: Priska Seiler (KV Breisg.-Hochschw.), Beisitzer: Heike Schäfer-Gering (KV Emmendingen), Madline Gund (KV Ortenau), Kordula Kovac MdB (KV Ortenau), Ingrid Balke (KV Rottweil), Andrea Scharbatke (KV Breisg.-Hochschw.), Marie-Luise Sippel (KV Konstanz), Inge-Doris Stritt (KV Breisg.-Hochschw.), Barbara Gruler (KV Tuttlingen), Tabea Eichenauer (KV Freiburg), Karin Chluba (KV Konstanz), Gerlinde Böhringer (KV Lörrach) <<<

Gut besuchte Vorsitzendenkonferenz in Neudingen

Zahlreich kamen die Vorsitzenden und Kreisvorstandsmitglieder ab 26. Juni zu einer gemeinsamen Konferenz in Neudingen zusammen.

Dem Kreisvorsitzenden Andreas Schwab war es von Anfang an wichtig zu wissen, wie der Kreis den Ortsverbänden weiterhelfen könne und wie die Situation vor der Landtagswahl gesehen werde. Hierbei wurden viele Vorschläge von Ortsverbandsvorsitzenden gemacht und besonders die Arbeit von Karl Rombach und dem Spitzenkandidaten Guido Wolf hervorgehoben.



Nach kurzen Berichten von Andreas Schwab Karl Rombach und Kordula Kovac gab es eine lange Diskussion zu allen europäischen-deutschen und baden-württembergischen Anliegen.

Von der Griechenland Krise über die Flüchtlingsproblematik bis hin zur Landtagswahl 2016 wurden viele Ideen und Kritiken weitergegeben.

Besonders im Fokus stand natürlich der Wahlkampf und das Ziel wieder die Landesregierung in Baden-Württemberg stellen zu können. Es wird unter anderem die „Wochen der CDU“ geben, in welchen besonders die Ortsverbände gemeinsam mit dem Kreis Veranstaltungen machen um ein großflächiges Angebot an Themen abzudecken und präsent zu sein.

Schwab konstatierte „Ohne unsere Mitglieder geht gar nichts. Wir brauchen besonders in diesem Wahlkampf jeden einzelnen.“

KRANZ

Hotel-Landgasthof Kranz
 Hotel & Gastronomie

Römerstr.18 • 78183 Hüfingen-Behla
 Tel. +49 771 / 9228-0 • Fax +49 771 / 9228-82
 info@hotel-landgasthof-kranz.de • www.hotel-landgasthof-kranz.de

„Jetzt muss Tacheles geredet werden“

CDA-Veranstaltung mit Andreas Schwab (MdEP) bei der AOK

„Wohin steuert Europa?“ Unter diesem Motto stand die Veranstaltung des CDA-Kreisverbandes mit dem Villingener Europaabgeordneten und CDU-Kreisvorsitzenden Andreas Schwab in den Räumen der AOK Villingen. Begrüßt wurden die Gäste von CDA-Vorsitzenden Gottfried Schmidt, im Anschluß stellte AOK-Geschäftsführer Klaus Herrmann die Krankenkasse vor. Beherrschen-



des Thema war natürlich Griechenland. Andreas Schwab sagte voraus, dass der Präsident der Europäischen Zentralbank, Mario Draghi, die Notkredite nicht weiter zahlen werde, um seiner Verantwortung den anderen Menschen in der Eurozone gegenüber gerecht zu werden. „Die Notkredite wurden gewährt, um die Situation für die Bürgerinnen und Bürger in Griechenland erträglich zu machen,“ erläuterte Schwab und rückte die Verhältnisse zurecht: „Ein Ausscheiden Griechenlands aus der EU wäre keine Katastrophe, denn das Land erbringt nur 1,23 Prozent der gesamten Wirtschaftsleistungen und das ist weniger als mein Wahlkreis. Der EU-Abgeordnete kritisierte die Regierung Tsipras scharf. Mit der Wahl habe der Vertrauensbruch begonnen und die europäischen Partner seien laufend vor den Kopf gestoßen worden. „Jetzt muss Tacheles geredet werden. Veränderungen im Reformprogramm waren nie erkennbar und man kann auf Dauer nicht mehr Geld ausgeben als einnehmen.“ Die etwa 60 Teilnehmer, darunter auch der Landtagsabgeordnete Karl Rombach, diskutierten engagiert. Die meisten sorgten sich über die Folgen eines Verbleibs Griechenlands in der EU, oder eines möglichen „Grexit“. Weitere Themen des Abends waren TTIP, die Flüchtlingdramen vor der italienischen Küste und ob Großbritannien nach einem Referendum aus dem Staatenverbund austreten könnte und womöglich einen ähnlichen Weg wie die Schweiz einschlägt. „Wir müssen klarmachen, dass es keine Rosinenpickerei und Europa nicht zum Nulltarif geben kann“, machte Andreas Schwab deutlich. <<<

Familientag der CDA



Meersburg am Bodensee war der diesjährige Treffpunkt vom Familientag der CDA Südbaden und den Kollegen aus Südwürttemberg - Hohenzollern. Neben dem CDA Landesvorsitzenden Christian Bäumler, nahm auch die Bundesvorsitzende der CDA – Frauen, Karin Möhle aus Karlsruhe daran teil. Auch CDA – Mitglieder vom Schwarzwald – Baar – Kreis waren beim traditionellen Familientag dabei. Im „Weinlokal Hahnau“, gab es für die Christlich-Demokratische - Arbeitnehmerschaft und ihren Angehörigen zunächst eine Erfrischung, aber auch den ersten politischen Gedankenaustausch. Bei hochsommerlichen Temperaturen ging es zu Fuß in die älteste Winzergenossenschaft von Baden, nach Hahnau. Mit einem restaurierten 110 Jahre alten Fischkutter ging es nach der Besichtigung vom kühlen Weinkeller zurück auf die Hahnau nach Meersburg, zum gemeinsamen Mittagessen. Ganz ohne Politik ging es auch beim CDA Familientag nicht. Ausführlich wurde über die bevorstehende Sommertour der CDA Südbaden diskutiert. Die CDA Informationsveranstaltung auf der Polizeidirektion in VS – Villingen, ein Beitrag der CDA Schwarzwald – Baar, wurde lobend hervorgehoben. Nach einer gemütlichen Kaffeerunde wurden die „Sozialpolitiker“, und ihre Angehörigen vom Bezirksvorsitzenden der CDA Südbaden, Peter Weiß MdB und seinem Kollegen Klaus May, vom CDA Bezirksverband Südwürttemberg Hohenzollern verabschiedet.

Gottfried Schmidt, CDA – Kreisvorsitzender <<<

SOMMERFERIEN

Die CDU-Kreisgeschäftsstelle ist vom 27. Juli bis einschließlich 14. August 2015 wegen Urlaub geschlossen.





Holzbau LAUFFER GmbH

- Dachausbau
- Umbau
- Ausbau
- Aufstockung
- Anbau
- Energetische Modernisierung

78056 Villingen-Schwenningen, Rottweiler Strasse 62
Tel. 07720-7074 Fax: 07720-61258 www-holzbau-lauffer.de



BÜRK

HEIZUNG · SANITÄR
BLECHNEREI
KUNDENDIENST
ROHRREINIGUNG

Karl-Dieter Bürk
Baarstr. 50 a · 78073 Bad-Dürkheim/Biesingen
Telefon (0 77 06) 3 27 · Fax (0 77 06) 57 14
E-Mail: buerk-sanitaer@t-online.de

Erfahrung seit 1966

43. Jahreshauptversammlung der CDU Unterkirnach

In der Jahreshauptversammlung am 21. Mai 2015 im Föhrenhof stand turnusgemäß die Neuwahl des Vorstandes an, die sehr harmonisch verlief. Der Unterkirnacher Bürgermeister Andreas Braun leitete die einzelnen Wahlvorgänge. Als Zählkommission waren die Kreisgeschäftsführerin Renate Pendzialek und der stellv. Kreisvorsitzende Mathias Schleicher tätig. Es wurden einstimmig wiedergewählt:

- 1. Vorsitzender: Michael Klafki**
2. Vorsitzender: Andreas Storz
Schriftführer: Dr. Wolfgang Rahn
Schatzmeister: Rolf Weißer
Medienbeauftragte: Ribana Schallock
Beisitzer/innen: Susanne Ciampa, Dirk Schallock, Anette Storz

Der mit einer Powerpoint-Präsentation unterstützte Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden spiegelte die umfangreichen Aktivitäten des Verbandes für 2014/15 wider. Im Mittelpunkt standen die Aktionen bezüglich



Der neue CDU-Vorstand (von links:) Andreas Storz, Dr. Wolfgang Rahn, Rolf Weißer, Anette Storz, Michael Klafki, Susanne Ciampa, Ribana Schallock, Dirk Schallock. Als Gast: Karl Rombach MdL
Bild: Schwarzwälder Bote

der vergangenen Wahlen, wie Kreistags-, Europa- und Gemeinderatswahl, bei letzterer konnte die Liste 1 (CDU und Bürgervereinigung) einen Sitz dazugewinnen und verfügt jetzt über eine Mehrheit im Gemeinderat. Neben vielen internen Treffen wie Vorstandssitzungen, Betriebsbesichtigungen, Weihnachtsessen und Sommerfest wurden zahlreiche regionale und überregionale Versammlungen besucht, wie z.B. die Regionalkonferenz in Singen, die Kreisparteitage und

die Nominierungsversammlung für die Kandidaten des Wahlkreises 54. Für die örtliche Parteiarbeit wurden zudem Leitbilder entwickelt, die Ziele für eine nachhaltige Politik beinhalten, um Unterkirnachs Zukunft erfolgreich mitzugestalten. Erfreulicherweise konnte Schatzmeister Rolf Weißer berichten, dass die Parteikasse trotz Wahlkampf im vergangenen Jahr einen kleinen Zuwachs aufwies und somit der Ortsverband gut gerüstet ist für künftige Aktionen.

Ein wichtiger Punkt war der Ausblick für 2015/16, der Vorhaben, Projekte und Unternehmungen des neuen Vorstandes benannte.

Anvisiert sind u.a. weitere Mitgliederversammlungen mit Politikern und Vertretern aus dem öffentlichen Leben, die zu wichtigen aktuellen Fragen und Problemen Stellung nehmen und Erklärungen geben angesichts der kommenden Landtagswahl, ferner sog. Vor-Ort-Treffs, d.h. interessante Besuche von heimischen Betrieben und Institutionen. Bei gemütlichen CDU-Stammtischen sollen sich die Bürger aussprechen und ihre Sorgen nennen können und durch gemeinsame Ausflüge die Gemeinschaft gestärkt und somit auch neue Mitglieder gewonnen werden. Besonders die Jugend soll in die Aktivitäten mit einbezogen und für Politik begeistert werden. Von einem geplanten Jugendgemeinderat ist man vorerst noch abgerückt, angedacht aber ist zumindest ein Jugendforum, um die Jugend zur Mitarbeit in der Gemeinde anzuregen. Dazu soll als erster Schritt eine Umfrage per facebook gestartet werden, um die Interessen und die Wünsche der Jugend auszuloten.

Im Anschluss hielt Karl Rombach MdL eine kraftvolle Rede mit dem Thema „Politik für die Menschen“, die u.a. im Hinblick auf die Landtagswahl 2016 die Missstände, hervorgerufen durch die derzeitige grün-rote Landesregierung, beleuchtete und vernünftige Alternativen aufwies, damit wieder bessere Zeiten im Land anbrechen. Eine sich anschließende lebhaft und engagierte Aussprache zeigte, dass Karl Rombach die richtigen Themen angeschnitten hatte.

Michael Klafki <<<

KARL UHL GmbH & Co. KG



RHEINKIES – SAND – EDELSPLITT – TRANSPORTBETON

Verwaltung:

77756 Hausach-Hechtsberg Tel. (0 78 31) 7 89-0 Fax (0 78 31) 74 75

Kieswerke:

Goldscheuer/Altenheim Tel. (0 78 54) 96 63-0 Fax (0 78 54) 96 63-20

Betonwerke:

Hausach	Tel. (0 78 31) 7 89-0	Fax (0 78 31) 7 89-35
Schramberg	Tel. (0 74 22) 95 91-0	Fax (0 74 22) 95 91-20
Schenkenzell	Tel. (0 78 36) 93 89-0	Fax (0 78 36) 93 89-20
St. Georgen	Tel. (0 77 24) 94 25-0	Fax (0 77 24) 94 25-20
Hochmössingen	Tel. (0 74 23) 86 91-0	Fax (0 74 23) 86 91-20
Furtwangen	Tel. (0 77 23) 93 30-0	Fax (0 77 23) 93 30-20
Sulgen	Tel. (0 74 22) 97 91-0	Fax (0 74 22) 97 91-20
Biberach	Tel. (0 78 35) 63 68-34	
Zell	Tel. (0 78 35) 81 71	

Schotterwerke:

Steinach	Tel. (0 78 32) 91 69-0	Fax (0 78 32) 91 69-20
Oberharmersbach	Tel. (0 78 37) 2 66	
Schramberg	Tel. (0 74 22) 95 91-0	Fax (0 74 22) 95 91-20
Hausach	Tel. (0 78 31) 7 89-85	
Niederwasser	Tel. (0 78 33) 5 01	

Asphalteinlage:

Hausach Tel. (0 78 31) 7 89-0 Fax (0 78 31) 74 75

CDU St. Georgen freut sich über Eröffnung des DLRG Rettungszentrums

Vincenzo Sergio und Manfred Scherer Mitglieder der CDU Fraktion aus St. Georgen bewirteten die Mitglieder der DLRG Ortsgruppe St. Georgen e. V. in ihrem neuen DLRG Rettungszentrum.

Nach fast genau einem Jahr Vorbereitungszeit konnte der Verein das 2800 qm große Gelände mit einem Haupt- und Nebengebäude übernehmen.

Die ehemalige Gastwirtschaft mit Kegelbahn und der angebaute Saunabereich wurden in Eigenleistungen für die Belange des Vereins umgebaut.

Dieser Abend fuer den der Gastronom Vincenzo Sergio speziell „Lasagne alla Chef“ gekocht hatte, war ein kleiner Dank der CDU Fraktion fuer die ehrenamtlichen Mitglieder der DLRG Ortsgruppe St. Georgen!



WAS WANN WO ...

Mi 22.07. 10.00 Uhr - 12.00 Uhr,
CDA auf Sommertour im Kriminalkommissariat, Villingen, Waldstr. 10/1 - Anmeldung unbedingt erforderlich.

Mi 22.07. 20.00 Uhr,
CDU-Donaueschingen, „70 Jahre CDU“ mit F. Schuhmacher MdL i.R.

Do 23.07. 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr,
Bürgersprechstunde mit Thorsten Frei MdB, Wahlkreisbüro Justinus-Kerner-Str. 5, 78048 VS-Villingen

Fr 24.07. 19.00 Uhr,
CDU-Bräunlingen, Grillfest mit Thorsten Frei MdB, Auf der Steig, Cyrill's Halle

Mo 27.07. 19.30 Uhr,
Veranstaltung der MIT Schwarzwald-Baar mit Dr. A. Schwab MdEP, Thorsten Frei

MdB, Karl Rombach MdL, Donaueschingen im historischen, Keller der alten Kämmererei, Josefstraße 10

Mi 29.07. 14.00 Uhr,
CDU-Donaueschingen, Senioren Nachmittag mit Thorsten Frei MdB, Katholische Pfarrei St. Marien, (Mariensaal) Eilestr. 4

Do 30.07. 15.00 Uhr,
Senioren Union Kreisvorstandsitzung, St. Lioba, Rote Gasse 4, VS-Villingen

Do 06.08. 19.30 Uhr,
CDU-Schönwald, „Kindersommer“, Nachtwanderung für Kinder und Familien, ab Rathaus Schönwald

Do 13.08.19.30 Uhr,
CDU-Schönwald, „Kindersommer“, Nachtwanderung für Kinder und Familien, ab Rathaus Schönwald

Do 20.08. 19.30 Uhr,
CDU-Schönwald, „Kindersommer“, Nachtwanderung für Kinder und Familien, ab Rathaus Schönwald

Fr 28.08.13.00 Uhr,
CDU-Bräunlingen, Ausflug mit Bewohnern des Seniorenzentrums

So 30.08. 11.00 Uhr - 18.00 Uhr,

CDU-Schönwald, Modellbau im Freibad Schönwald

Di 08.09.

Senioren Union, Fahrt nach Straßburg, Europaparlament und „1000 Jahre Straßburger Münster“

Do 10.09. 19.00 Uhr,
CDU-Villingen-Schwenningen, Jahreshauptversammlung

Do 17.09. 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr,
Bürgersprechstunde mit Thorsten Frei MdB, Wahlkreisbüro Justinus-Kerner-Str. 5, 78048 VS-Villingen

Do 17.09. 18.30 Uhr,
CDU-Kreisvorstandsitzung mit Landrat Sven Hinterseh, Triberg, Landgasthof „Zur Lilie“

Sa 19.09.

FU-Landesdelegiertentag Baden-Württemberg im Bezirksverband Nordbaden

Di 22.09.08.00 Uhr bis 10.00 Uhr,
Bürgersprechstunde mit Karl Rombach MdL, Bürgerbüro 78136 Schonach, Sommerbergstr. 26

Fr 02.10. 19.00 Uhr,

Donaueschingen, Veranstaltung im Rahmen der „Wochen der CDU“ mit Dr. A. Schwab MdEP, Th. Frei MdB, OB E. Pauly und Bürgermeister Leyenberger sowie dem Abgeordneten Patrick Hetzel aus Saverne: „Deutschland und Frankreich. Zusammen auch nach dem Abzug der deutsch-französischen Brigade“

Mi 07.10. 19.30 Uhr,
gemeinsame Veranstaltung des CDU-Städtedreiecks. Donaueschingen, Hüfingen und Bräunlingen-Döggingen im Rahmen der „CDU-Wochen“ mit dem GF Uwe Schade vom REGIO-Verband GmbH zum Thema: Breisgau-S-Bahn 2020 - Östliche Höllentalbahn, Hüfingen, „Alter Bahnhof“, Bahnhofstr. 1

Fortsetzung Seite 20

Dold Holzwerke GmbH Innovation in Holz.



Wir verarbeiten heimisches Holz.

- Schnittholz
- Massivholzplatten
- Holzpellets

Dold Holzwerke GmbH
Talstraße 9 · 79256 Buchenbach
www.dold-holzwerke.de

... damit die Arbeitsplätze im Land bleiben.

Herausgeber:

CDU-Kreisverband Schwarzwald-Baar, E-Mail: post@cdu-sbk.de
Justinus-Kerner-Straße 5, 78048 Villingen-Schwenningen, Telefon 077 21/ 59310

Verantwortlich:

Kreisteil: Michael Sernatinger, Waldemar Krjukow, Renate Pendzialek
Landesteil: Florian Weller, Landesgeschäftsführer der CDU Baden-Württemberg
Hasenbergstr. 49 b, 70176 Stuttgart, Tel. 07 11 / 66 904 - 0, Fax - 50
E-Mail: presse@cdu-bw.de

Verlag, Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung:

SDV Service-Gesellschaft für Druck, Verlag und Vertrieb mbH
Augustenstr. 44, 70178 Stuttgart, Tel. 07 11 / 66 905 - 0, Fax - 99

E-Mail **CDU intern:** intern@SDV-Stuttgart.de

Geschäftsführerin: Bernadette Eck (- 25)
Anzeigen: Helga Wais (- 23)
Planung Satz: Karin Richter (- 12), Fax - 55
Gestaltung dieses **CDU intern:** Ilona Goldner-Schäufele (- 15), Fax - 55

Beauftragter für die Insertion:

Siegfried Braun

Bezugspreis:

CDU intern ist das offizielle Mitteilungsblatt des Kreisverbandes Schwarzwald-Baar. Es erscheint 2-monatlich und wird allen Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühr geliefert.

Absender:

CDU-Kreisverband Schwarzwald-Baar
Justinus-Kerner-Straße 5, 78048 Villingen-Schwenningen
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, E 10589



Do 08.10. 19.00 Uhr,
kreisweite Veranstaltung zu
„70 Jahre CDU“ mit Pater Klaus
Mertens aus St. Blasien in Furtwangen,
Kath. Pfarrzentrum, Am Kirchberg 6

So 11.10. 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr,
CDU-Schönwald, Seniorennachmittag in
der Uhrmacher-Ketterer-Halle

Fr 16.10.
CDU-Furtwangen, Mitgliederversamm-
lung mit Thorsten Frei MdB und Karl
Rombach MdL, Gasthaus „Löwen“,
Schönenbach

Sa 17.10. 09.30 Uhr,
CDU - Bezirksparteitag
in Vöhrenbach, Stadthalle

Do 29.10. 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr,
Bürgersprechstunde mit Thorsten Frei
MdB, Wahlkreisbüro Justinus-Kerner-
Str. 5, 78048 VS-Villingen

Do 29.10. 18.30 Uhr,
CDU-Kreisvorstandssitzung, Blumberg,
Hotel „Hirschen“, Referent IHK HGF Tho-
mas Albiez

Do 05.11. 15.00 Uhr,
Senioren Union Kreisvorstandssitzung, St.
Lioba, Rote Gasse 4,
VS-Villingen

Fr 13.11. 20.00 Uhr,
CDU-Schönwald, Jahreshauptversamm-
lung, Gasthaus „Löwen“/Escheck

Do 19.11. 15.00 Uhr
bis 17.00 Uhr,
Bürgersprechstunde mit Thorsten Frei
MdB, Wahlkreisbüro Justinus-Kerner-
Str. 5, 78048 VS-Villingen

20.11./21.11.
CDU - L A N D E S P A R T E I T A G,
Nordbaden

Do 26.11. 18.00 Uhr,
VS-Villingen, Vor-Ort-Aktion bei Firma
Continental mit, anschließender
Kreisvorstandssitzung

Fr 27.11. 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr,
Bürgersprechstunde mit Karl Rombach
MdL, Bürgerbüro 78136 Schonach,
Sommerbergstr. 26

Anfang Dezember
Senioren Union, Weihnachtsfahrt

Do 03.12. abends,
CDU-Bräunlingen, öffentliche
Veranstaltung mit Dr. A. Schwab MdEP
zum Thema „TTIP“

Do 10.12. 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr,
Bürgersprechstunde mit Thorsten Frei
MdB, Wahlkreisbüro Justinus-Kerner-
Str. 5, 78048 VS-Villingen

13./15.12.
B U N D E S P A R T E I T A G, Karlsruhe

SOMMERTOUR

CDA-Südbaden auf Sommertour

am Mittwoch, den 22. Juli 2015
von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
im Kriminalkommissariat in 78048
VS-Villingen, Waldstr. 10/1.

In Begleitung unserer heimischen Ab-
geordneten und der stellvertretenden
DBG-Bundesvorsitzenden Elke Hannack
berichten der Polizeipräsident Uli
Schwarz, Kriminaldirektor Gunther Dre-
her und Erster Polizeihauptkommissar
Thomas Barth über „18 Monate Polizeire-
form im Schwarzwald-Baar-Kreis“.
Anmeldungen unbedingt erbeten bis
15.07.2015 unter 07720/32375 oder per
e-Mail: gottfried.schmidt@gmx.net.

REDAKTIONS SCHLUSS

für das nächste **CDU intern:**
FR. 2.10.2015

T+P TRÖNDLE + PARTNER

STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Jürgen Tröndle
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Rechtsanwalt

Josef Tröndle
Steuerberater

Monika Thoma
Dipl. Betriebswirtin (BA)
Steuerberaterin

Felicitas Scholze
Steuerbevollmächtigte

- Erstellung von Jahresabschlüssen und Steuererklärungen
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Steuerliche Beratung und Steuerplanung
- Unternehmensnachfolge, Unternehmenskauf
- Betreuung bei Betriebsprüfung und Strafverfahren
- Betriebswirtschaftliche Beratung, Finanzierungsberatung
- Existenzgründungsberatung

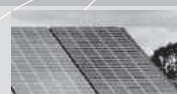
Moltkestraße 8
78166 Donaueschingen
Tel.: 0771/83255-0 Fax: -30
e-mail: zentrale@troendle-partner.de
www.troendle-partner.de

Hauptstraße 18
78176 Blumberg
Tel.: 07702/4390-0 Fax: -30
e-mail: zentrale@troendle-partner.de
www.troendle-partner.de

AGRARBAU



ENERGIETECHNIK



HALLENBAU



HOLZHAUSBAU



- Landwirtschaftsbau
- Gewerbe & Industriebau
- Holzhäuser
- Zimmerei/Dachdeckerarbeiten

Wir schaffen Raum
AGRARBAU + HALLENBAU
Für Landwirtschaft · Kommunen · Industrie und Gewerbe



Römerstraße 2a
78183 Hüfingen
Telefon 0771 / 9291955

www.lignumbau.com

LIGNUM
Bauen mit Holz